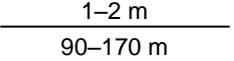


L 8312-26	3	<b>Südöstlich von Bürchau, nordöstlich von Elbenschwand, Gebiet Tannenkopf</b>	80,5 ha										
Granite in der Wiese-Wehra-Formation und Variszische Gangmagmatite (diW + GG)		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppen Plutonite und Metamorphite</b> {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Pflastersteine}											
		Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 13 850, H <sup>52</sup> 92 150, 970–800 m NN											
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> (1) <u>Granite</u> in der Wiese-Wehra-Formation (diWG): unregelmäßiger Granitkörper in der Wiese-Wehra-Formation, gleichkörnig, mittel- bis feinkörnig, hell, blassrot bis rötlich, mit Quarz, Kalifeldspat, Plagioklas und wenig Biotit. (2) Innerhalb des Vorkommens streicht über das Hörnle hinweg von NNW nach SSE ein etwa 50 bis 200 mächtiger <u>Granitporphyr</u>-Gang (Variszische Gangmagmatite, GG): grobporphyrisch, feinkörnig bis dicht, graue bis rotbraune Grundmasse mit Einsprenglingen von Feldspat, Quarz und Biotit; die meist weißlichen Kalifeldspäte bis 50 mm Größe, die oft rötlichen Plagioklas-Einsprenglinge ca. 2–8 mm, die schwarzen Biotittäfelchen 1–5 mm. (3) Des Weiteren wird in der Geologischen Karte noch ein Vorkommen von <u>Diorit</u> beschrieben: Gesteine aus Plagioklas, viel Biotit, manchmal auch Hornblende, selten wenige etwas größere Feldspat-Kristalle, Quarz ist makroskopisch nicht erkennbar; dunkelgrau, Verwitterungsrinde hell grünlichgrau (SAWATZKI &amp; HANN 2003b).</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage s. o.:</p> <table border="0" data-bbox="199 817 494 873"> <tr> <td>970</td> <td>–</td> <td>965</td> <td>m NN</td> <td>Boden, vergruster Granit [Abraum]</td> </tr> <tr> <td>965</td> <td>–</td> <td>800</td> <td>m NN</td> <td>Granit, gleichkörnig, mittel- bis feinkörnig, hell, blassrot bis rötlich, mit Quarz, Kalifeldspat, Plagioklas und wenig Biotit (Granit der Wiese-Wehra-Formation, diWG), örtlich durchzogen von einem grobporphyrischen <u>Granitporphyr</u>-Gang, feinkörnig bis dicht, grau bis rotbraun (Variszische Gangmagmatite, GG) [nutzbar]</td> </tr> </table> <p><b>Tektonik:</b> In den <u>Graniten</u> in der Wiese-Wehra-Formation (diWG) Hauptkluftrichtungen: (1) 310/85°. (2) 70/80°. (3) 230/40°. Das Gestein ist teilweise intensiv geklüftet und stückig zerfallend, die Kluftabstände erreichen maximal 0,5 m.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Mächtigkeit vom Gipfel bis Talniveau liegt zwischen 90 und 170 m. <b>Abraum:</b> Die Nutzschrift wird von einem 1–2 m mächtigen Boden- und Verwitterungshorizont überlagert, außerdem können örtlich die oberen Meter vergrust sein.</p> <p><b>Grundwasser:</b> (1) Das Vorkommen ist ringsum von Bächen umflossen: im Nordwesten vom Leimbach, im Südwesten vom Buschgraben und im Osten von Mättele und Winterbach. Die meisten der Bäche haben ihren Ursprung bei rund 900 m NN. (2) Lokal ist innerhalb des Vorkommens in Abhängigkeit von den Niederschlagsmengen das Auftreten von Klufwasser möglich.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse:</b> Der Granitporphyr eignet sich häufig ebenfalls zur Herstellung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag. Im Kontakt von Granitporphyr und Granit kann der Granit jedoch alteriert sein und ungünstigere Materialeigenschaften aufweisen.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Nordwesten:</u> Gestein tektonisch zerrüttet, Auftreten von mächtigen Hangschuttmassen. <u>Westen</u> und <u>Süden:</u> Sehr wechselhafte Petrographie, Grundgebirgsgesteine mit tiefgründiger Verwitterung. <u>Südwesten</u> und <u>Südosten:</u> Grundgebirgsgesteine mit tiefgründiger Verwitterung. <u>Osten:</u> Bereich mit intensiver Störungs- und Klufftektonik. <u>Norden:</u> Sehr wechselhafte Petrographie sowie Mächtige Hangschuttmassen und somit fehlende Aufschlüsse im anstehenden Gestein.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Der Granit der Wiese-Wehra-Formation ist an zahlreichen Stellen aufgeschlossen, bereichsweise aber auch von mächtigen Hangschuttmassen überdeckt.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Im Osten des Vorkommens befinden sich das Biotop „Weidfeld am 'Hörnle'“ (Biotop-Nr. 8213-336-0648) sowie das FFH-Gebiet „Röttler Wald“ (FFH-Gebiets-Nr. 8312-341). Im Norden wird das Waldbiotop „Leimbach NO Elbenschwand“ (Waldbiotop-Nr. 8213-336-6186) berührt und im Osten das Waldbiotop „Sukzession SW Hof“ (Waldbiotop-Nr. 8213-336-0170) angeschnitten.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen besteht zum überwiegenden Teil aus Graniten der Wiese-Wehra-Formation, die gleichkörnig sowie mittel- bis feinkörnig ausgebildet sind. Das Gestein ist teilweise intensiv geklüftet und stückig zerfallend, die Kluftabstände erreichen maximal 0,5 m. Innerhalb des Vorkommens streicht über das Hörnle hinweg von NNW nach SSE ein etwa 50 bis 200 mächtiger, grobporphyrischer, feinkörniger bis dichter Granitporphyr-Gang, der eine graue bis rotbraune Grundmasse besitzt sowie Einsprenglinge von Feldspat, Quarz und Biotit führt. Der Granitporphyr eignet sich häufig ebenfalls zur Herstellung von Körnungen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag. Im Kontakt von Granitporphyr und Granit kann der Granit jedoch alteriert sein und ungünstigere Materialeigenschaften aufweisen. Die nutzbare Mächtigkeit vom Gipfel bis Talniveau liegt zwischen 90 und 170 m. Das Vorkommen weist ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>				970	–	965	m NN	Boden, vergruster Granit [Abraum]	965	–	800	m NN	Granit, gleichkörnig, mittel- bis feinkörnig, hell, blassrot bis rötlich, mit Quarz, Kalifeldspat, Plagioklas und wenig Biotit (Granit der Wiese-Wehra-Formation, diWG), örtlich durchzogen von einem grobporphyrischen <u>Granitporphyr</u> -Gang, feinkörnig bis dicht, grau bis rotbraun (Variszische Gangmagmatite, GG) [nutzbar]
970	–	965	m NN	Boden, vergruster Granit [Abraum]									
965	–	800	m NN	Granit, gleichkörnig, mittel- bis feinkörnig, hell, blassrot bis rötlich, mit Quarz, Kalifeldspat, Plagioklas und wenig Biotit (Granit der Wiese-Wehra-Formation, diWG), örtlich durchzogen von einem grobporphyrischen <u>Granitporphyr</u> -Gang, feinkörnig bis dicht, grau bis rotbraun (Variszische Gangmagmatite, GG) [nutzbar]									